

Bezugpreis
für Halle vierteljährlich 2,50 M., bei
jährlicher Bestellung 2 M., bei
vierteljährlicher Bestellung 2 M.,
einmonatlich 1 M., ohne Befreiung.
Bestellungen werden von allen Reichs-
postämtern angenommen.
Nr. 5582 des amtl. Zeit.-Verz.
Für die Redaktion verantwortlich:
Dr. Oswald Schulze in Halle.
(Fernsprechverbindung mit Berlin, Leipzig, Magdeburg u.
Angolust-Str. 176.)

Landeszeitung.

Anzeigen
werden die Spaltweite oder deren Raum
mit 20 Pf., solche aus Halle mit
15 Pf. berechnet, bei der Expedition,
von anderen Annoncenstellen und allen
Annahmen Expeditionen angenommen.
Kleinanzeigen die Seite 60 Pf.
Erstauskunft wöchentlich 3mal,
Sonntags und Feiertagen einmal,
sonst vierteljährlich.
(Der Abdruck unserer Original-Artikel
ist nicht gestattet.)

Nr. 284. Halle a. d. Saale, Montag den 21. Juni. 1897.

Deutsches Reich. Der Kaiser in der Rheinprovinz.

Berlin, 19. Juni.
Wie aus Maria-Saach weiter gemeldet wird, sprach in
seiner Anrede an den Kaiser und die Kaiserin der Hof
Denzler seinen Dank aus für den erneuten Beweis der kaiser-
lichen Güte und gab der unabweislichen Treue zu dem Herrscher-
lichen Ausdruck. Die Meistlichen künden an der Ehrlichkeit
der christlichen Kultur deutscher Lande. Des Kaisers höchste
Entschlossenheit habe das Gotteshaus seiner ursprünglichen Be-
stimmung zurückgegeben und den ehlen Vor neu belebt zur Ehre
Gottes und zum unerschütterlichen Ruhme des königlichen Schutz-
heims. Die Ausübung der inneren Herrschaft eine herrliche Auf-
gabe. Die Meistlichen dankten, indem sie dem Kaiser die
rechten, sie zeigten auch für die Gehenswürdigkeiten der Arbeit
hohes Interesse. Zur Verpachtung über die Umschuldung war
Geb. Rath von Spitta befohlen, der sich auch mit der Kon-
gregation wegen der Ausübung des geistlichen Amtes in
Berührung setzen sollte. Seitens des Kaisers wurden dem Kaiser
und der Kaiserin große Besichtigungswörter überreicht, welche
zur Erinnerung an die heutige Herrschaft huldvoll angenommen
wurden.

Gegen 2 1/2 Uhr trafen die Majestäten in Andernach ein
und begaben sich nach dem herrlichen Salondampfer, mit
dem sie kurz vor 2 1/2 Uhr nach Neuwied weiterfahren. An
der Landungsbrücke daholet wurde die Nachahmung eines mittel-
alterlichen Burgturms und eine Nachbildung der Bremer Roland-
Statue errichtet. Leider wurde der Empfang durch den
Regen beeinträchtigt. Der Dampfer überließ mit den
Majestäten an Bord wurde der herrliche Empfang in
folgenden Schloße mit einem Salut von 21 Schüssen begrüßt.
Das Kaiserpaar landete trotz des Regens vorn auf dem
Dorbeck. Das Schiff legte um 2 Uhr 55 Min. an der Lan-
dungsbrücke an, worauf das Fünftausend, der Erbprinz und
Prinz Wilhelm zu Wied aus Schiff zur Begrüßung der Majes-
täten kamen. Seitens des Kaisers wurden dem Kaiser
und der Kaiserin ein Bouquet, welches für aus der Höhe von 14
dort aufgestellten Jungfrauen überreicht wurde. Der Kaiser
und der Prinz zu Wied führten im offenen Zweiflügel, eskortiert
von den beiden Prinzen zu Wied, durch die Spaliere der
Bereine und Schützen zum Schloße. Im geschlossenen Wagen
folgte die Kaiserin und die Kaiserin, die Kaiserin und die
Prinzessin zu 34 Gefolgte. Im Augenblick der Ankunft im
Schloße ließ der Regen nach.

Um 5 Uhr 15 Min. erfolgte die Abreise der Majestäten auf
dem Salondampfer nach Bonn. Kurz vor 7 Uhr legte der
Dampfer „Westphal“ dort an der reich geschmückten Landungs-
brücke an. Der Kaiser überreichte die Herrliche Willkommens-
brücke allen Seiten. Die Kaiserin begab sich sofort nach der
Landung im geschlossenen Wagen nach dem Bahnhofs- und legte
von dort die Weiterreise nach Brühl fort, während der Kaiser
im offenen Wagen durch die reich geschmückten Straßen zu
dem Landstraß von Gumb. fuhr, bei welchem er eine herrliche
Stunde verweilte. Von hier aus begab sich der Kaiser nach dem
Corpsbau der bonner Vorlesung, um dort zu speisen. Der Zu-
tritt von Nichtvorlesern war ausgeschlossen.

Hof- und Personalnachrichten.

Berlin, 20. Juni. Der Kaiser und die Kaiserin
gedachten, nach den getroffenen Dispositionen, heute in Ham-
burg einzutreffen; von dort aus reist die Kaiserin sofort nach
Wien. Der Kaiser begibt sich nach Brunsbüttel, von wo er laut
dem letzten erhaltenen Kommandantenbericht auf
seiner Yacht „Sachsenpolen“ am 10. Juli vornehmlich in Eng-
haven zur Jagd eintreffen wollte. Die Nordadresse des
Kaisers wird sich in demselben Rahmen abwickeln wie die vor-
jährigen. Vergen und Trabrennen werden berührt, dagegen
bleibt bisher noch nicht fest, ob ein Hoflager nach Stolzenau
nach dem Reich des Kaisers und der Kaiserin in Aussicht
genommen wird. In Petersburg trifft der Kaiser am Anfang
August ein, und zwar in Begleitung der Kaiserin, des Kron-
prinzen und des Prinzen Carl Friedrich. Der Aufenthalt
des Kaiserpaars und der Prinzen in Petersburg ist auf drei Tage
berechnet.

Wie bereits bekannt wird, hat der Kaiser am 23. Mai
bei seinem Besuch auf der Schloßinsel Weitz in Danzig, von
wo er großen Teil der Norddeutschen Lloyd im Wan befindlichen
Doppelkabinen-Schiffbauwerk „Kaiser Friedrich III.“ dessen
Spezialbau im September d. J. stattfinden soll, eingehend be-
sichtigt. Dem jetzigen Inhaber der Werft, Herrn Hesse, ein in
der genannten Werft gebaut Kaiser Friedrich III. zum Ge-
schick gemacht, das im Hauptplan des genannten Schiffes auf-
geführt werden soll.

In Wien empfangt der Kaiser am Freitag den allfälligen
Witwe Wittgenstein in Wien.
Wie aus Friedrichshagen berichtet wird, ist dortselbst gestern
Herrn v. Johann Albrecht von Mecklenburg-Schwerin
in angenommen und von den Grafen Heribert Wismar und
Krause empfangen worden. Die drei Herren begaben sich zu
Fuß nach dem Schloß. Dasselbe empfingen den Herzog der
Prinz und die Gräfin Krause auf das freundlichste. Die Ab-
reise des Herzogs erfolgte am 2. Juli. Der Herr v. Albrecht
der Herrschaft des Reichs zur Förderung des Deutschlands,
weilt auf eine Einladung des Fürsten Wismar augenblicklich
in Friedrichshagen. Es handelt sich um Verpachtung von inneren
Angelegenheiten des Reichs, zu dessen Gründung Fürst Wis-
mar durch seine bairische Anrede an die Kaiserin den An-
trag gelehrt hat.
Der kommandierende Admiral, Admiral von Knorr, hat
heute eine kurze Dienstreise nach Cuxhaven angetreten.

Zwei Reichsreden.

* Die am Sonnabend mitgeteilte Briefe der Kaiser-
rede wird heute vom Wolffschen Telegraphen-Bureau, das
bereits die erste Fassung verbreitet hatte, in einer berichtigten
Form mitgeteilt. Danach lauteten die Worte des Kaisers
wie folgt:

„Auf geweihtem Boden stehend, geweiht durch den Fuß eines
der gewaltigen Meiner Vorfahren, den schon zu seinen Leb-
zeiten, und zwar zuerst, seine Feinde den „Großen Starken“
nannten, ergreife ich den Willen der Erde geworden Reich,
gestützt mit deutschen Weine. Gleich wie er auf seinen Füßen

nach dem Meinen, tastend hier oben auf dem Spartenberg,
Rath pflog und, mit seinem Abschilde vorausgehend, die
Entschlüsse fasste, welche die weckhaften Brandenburger in
ruhmvollen Thaten umsetzen sollten, und dabei auch bedacht war
auf den Schutz und die Hebung der Feinindustrie des
Mahrenberger Landens, so habe auch ich die Rath, Mühe
und Aufmerksamkeit gewidmet, freilich zu einem anderen
Kampfe als dem mit Waffen. Mit staunender Bewunderung
habe ich die übermüthigen Leistungen und Erfolge
jenes gottbegnadeten, von Gott uns gesandten
Mannes gesehen. Soweit der Willkür, und noch darüber
hinaus im deutschen Vaterlande führt man den Segen dieses
mährlichen Jüngers an unseres Herrin. Der staunenden
Bewunderung von dem legendären Erfolge evangelischer Liebes-
thätigkeit, die gerade auf weckhaftem Boden, in Vieleis
Mahren, so herrliche Früchte gezeitigt hat, erhebe ich den
Willen in der Hoffnung, daß Weiskens Söhne nicht zurück-
bleiben werden mit ihrer Hilfe zur Unterstützung in der Aus-
führung eines Programms unter Schutz der nationalen
Arbeit aller produktiven Stände, Kräftigung
eines gesunden Mittelstandes, rücksichtslose
Viederherstellung jedes Unflusses und die schwere
Erbschaft dem, der sich untersteht, einen Re-
namen zu verdienen, der arbeiten will an freiwilligen
Arbeiten zu hindern. Ich trinke auf die weckhafte
Trenne, die selber steht als die alten, ehrwürdigen Steine der
Spartenburg, und auf das Willen und Gedenken der Stadt
und der Bürger Vieleis.“

Die Worte des Kaisers von der schwersten Strafe gegen die
diejenigen, die andere an ihrer freiwilligen Arbeit hindern, be-
ziehen sich nach der „Köln. Ztg.“ vor allem auf den seit Wochen
in Vieleis währenden Ausbruch der Maurer und Zimmer-
leute, bei dem die Sozialdemokratie gegen zuziehende freiwillige
Arbeiter Terrorismus geübt haben sollte.

Wahrscheinlich ist die Rede des Kaisers, über welche am
Sonnabend erst kurze präzise Mitteilungen in den Blättern vor-
lagen, wird heute vom Wolffschen Bureau mitgeteilt. Danach
erwiderte der Kaiser bei dem Besuche im Bürgerhaus auf den
Trinkpunsch des Oberbürgermeisters Beder folgendenmaßen:

„Reschter Herr Oberbürgermeister! Der heutige Tag ist
ein Tag der Erinnerung, weckhaften Gedankens. Weckum
hat eine preussische Stadt den großen Kaiser als Patronen
geweiht. Seitdem er uns durch seinen Rathschickung entführt
wurde, erhebt sich allerorten im Vaterlande in kleinen und
großen Städten das Standbild des vereinigten Herrn.
Jüngst noch in der Dänemark war ich Zeuge des Patriotismus
der Preussier, als der Grundstein zu einem Denkmal des
allerschönsten deutschen Königs, des Königs Friedrich Wilhelm
jüngeren Kaiser Meines geliebten Königsregiments, und
heute fällt im alten Köln die Hülle von den wohl-
bekanntesten Jüngen, die in ewiger Erinnerung zu uns reden.
Wohl erinnere ich mich des herrlichen Tages, an dem Weiskens
herrschaftlicher Besuch in Köln, der Herrscher Kaiser Meines
Vaters in Köln unter Ihrer wandelten und an diesem Orte
empfangen wurden vom Jubel der Bürgerchaft über die Be-
freiung der Stadt von lästigen Händen, die sich zum
ungehindert ausbreiten konnte, und sehr heute die Folgen
dieser, was Weiskens Grobstarb für Köln gekostet hat. Nach
seiner Vater hier stehen und Jüngen in noch viel bedrucker
Weise den Dank für das, was Sie getan, ansprechen
können. Die Verheilung hat es anders gewollt, und so ist
mir das Amt übernommen. Ich spreche Meinen herzlichsten
und herzlichsten Dank aus und den großen Kaiser für den
wunderthätigen Besuch in Köln, der großen Kaiser Meines
Vaters in Köln unter Ihrer wandelten und an diesem Orte
empfangen wurden vom Jubel der Bürgerchaft über die Be-
freiung der Stadt von lästigen Händen, die sich zum
ungehindert ausbreiten konnte, und sehr heute die Folgen
dieser, was Weiskens Grobstarb für Köln gekostet hat. Nach
seiner Vater hier stehen und Jüngen in noch viel bedrucker
Weise den Dank für das, was Sie getan, ansprechen
können. Die Verheilung hat es anders gewollt, und so ist
mir das Amt übernommen. Ich spreche Meinen herzlichsten
und herzlichsten Dank aus und den großen Kaiser für den
wunderthätigen Besuch in Köln, der großen Kaiser Meines
Vaters in Köln unter Ihrer wandelten und an diesem Orte
empfangen wurden vom Jubel der Bürgerchaft über die Be-
freiung der Stadt von lästigen Händen, die sich zum
ungehindert ausbreiten konnte, und sehr heute die Folgen
dieser, was Weiskens Grobstarb für Köln gekostet hat. Nach
seiner Vater hier stehen und Jüngen in noch viel bedrucker
Weise den Dank für das, was Sie getan, ansprechen
können. Die Verheilung hat es anders gewollt, und so ist
mir das Amt übernommen. Ich spreche Meinen herzlichsten
und herzlichsten Dank aus und den großen Kaiser für den
wunderthätigen Besuch in Köln, der großen Kaiser Meines
Vaters in Köln unter Ihrer wandelten und an diesem Orte
empfangen wurden vom Jubel der Bürgerchaft über die Be-
freiung der Stadt von lästigen Händen, die sich zum
ungehindert ausbreiten konnte, und sehr heute die Folgen
dieser, was Weiskens Grobstarb für Köln gekostet hat. Nach
seiner Vater hier stehen und Jüngen in noch viel bedrucker
Weise den Dank für das, was Sie getan, ansprechen
können. Die Verheilung hat es anders gewollt, und so ist
mir das Amt übernommen. Ich spreche Meinen herzlichsten
und herzlichsten Dank aus und den großen Kaiser für den
wunderthätigen Besuch in Köln, der großen Kaiser Meines
Vaters in Köln unter Ihrer wandelten und an diesem Orte
empfangen wurden vom Jubel der Bürgerchaft über die Be-
freiung der Stadt von lästigen Händen, die sich zum
ungehindert ausbreiten konnte, und sehr heute die Folgen
dieser, was Weiskens Grobstarb für Köln gekostet hat. Nach
seiner Vater hier stehen und Jüngen in noch viel bedrucker
Weise den Dank für das, was Sie getan, ansprechen
können. Die Verheilung hat es anders gewollt, und so ist
mir das Amt übernommen. Ich spreche Meinen herzlichsten
und herzlichsten Dank aus und den großen Kaiser für den
wunderthätigen Besuch in Köln, der großen Kaiser Meines
Vaters in Köln unter Ihrer wandelten und an diesem Orte
empfangen wurden vom Jubel der Bürgerchaft über die Be-
freiung der Stadt von lästigen Händen, die sich zum
ungehindert ausbreiten konnte, und sehr heute die Folgen
dieser, was Weiskens Grobstarb für Köln gekostet hat. Nach
seiner Vater hier stehen und Jüngen in noch viel bedrucker
Weise den Dank für das, was Sie getan, ansprechen
können. Die Verheilung hat es anders gewollt, und so ist
mir das Amt übernommen. Ich spreche Meinen herzlichsten
und herzlichsten Dank aus und den großen Kaiser für den
wunderthätigen Besuch in Köln, der großen Kaiser Meines
Vaters in Köln unter Ihrer wandelten und an diesem Orte
empfangen wurden vom Jubel der Bürgerchaft über die Be-
freiung der Stadt von lästigen Händen, die sich zum
ungehindert ausbreiten konnte, und sehr heute die Folgen
dieser, was Weiskens Grobstarb für Köln gekostet hat. Nach
seiner Vater hier stehen und Jüngen in noch viel bedrucker
Weise den Dank für das, was Sie getan, ansprechen
können. Die Verheilung hat es anders gewollt, und so ist
mir das Amt übernommen. Ich spreche Meinen herzlichsten
und herzlichsten Dank aus und den großen Kaiser für den
wunderthätigen Besuch in Köln, der großen Kaiser Meines
Vaters in Köln unter Ihrer wandelten und an diesem Orte
empfangen wurden vom Jubel der Bürgerchaft über die Be-
freiung der Stadt von lästigen Händen, die sich zum
ungehindert ausbreiten konnte, und sehr heute die Folgen
dieser, was Weiskens Grobstarb für Köln gekostet hat. Nach
seiner Vater hier stehen und Jüngen in noch viel bedrucker
Weise den Dank für das, was Sie getan, ansprechen
können. Die Verheilung hat es anders gewollt, und so ist
mir das Amt übernommen. Ich spreche Meinen herzlichsten
und herzlichsten Dank aus und den großen Kaiser für den
wunderthätigen Besuch in Köln, der großen Kaiser Meines
Vaters in Köln unter Ihrer wandelten und an diesem Orte
empfangen wurden vom Jubel der Bürgerchaft über die Be-
freiung der Stadt von lästigen Händen, die sich zum
ungehindert ausbreiten konnte, und sehr heute die Folgen
dieser, was Weiskens Grobstarb für Köln gekostet hat. Nach
seiner Vater hier stehen und Jüngen in noch viel bedrucker
Weise den Dank für das, was Sie getan, ansprechen
können. Die Verheilung hat es anders gewollt, und so ist
mir das Amt übernommen. Ich spreche Meinen herzlichsten
und herzlichsten Dank aus und den großen Kaiser für den
wunderthätigen Besuch in Köln, der großen Kaiser Meines
Vaters in Köln unter Ihrer wandelten und an diesem Orte
empfangen wurden vom Jubel der Bürgerchaft über die Be-
freiung der Stadt von lästigen Händen, die sich zum
ungehindert ausbreiten konnte, und sehr heute die Folgen
dieser, was Weiskens Grobstarb für Köln gekostet hat. Nach
seiner Vater hier stehen und Jüngen in noch viel bedrucker
Weise den Dank für das, was Sie getan, ansprechen
können. Die Verheilung hat es anders gewollt, und so ist
mir das Amt übernommen. Ich spreche Meinen herzlichsten
und herzlichsten Dank aus und den großen Kaiser für den
wunderthätigen Besuch in Köln, der großen Kaiser Meines
Vaters in Köln unter Ihrer wandelten und an diesem Orte
empfangen wurden vom Jubel der Bürgerchaft über die Be-
freiung der Stadt von lästigen Händen, die sich zum
ungehindert ausbreiten konnte, und sehr heute die Folgen
dieser, was Weiskens Grobstarb für Köln gekostet hat. Nach
seiner Vater hier stehen und Jüngen in noch viel bedrucker
Weise den Dank für das, was Sie getan, ansprechen
können. Die Verheilung hat es anders gewollt, und so ist
mir das Amt übernommen. Ich spreche Meinen herzlichsten
und herzlichsten Dank aus und den großen Kaiser für den
wunderthätigen Besuch in Köln, der großen Kaiser Meines
Vaters in Köln unter Ihrer wandelten und an diesem Orte
empfangen wurden vom Jubel der Bürgerchaft über die Be-
freiung der Stadt von lästigen Händen, die sich zum
ungehindert ausbreiten konnte, und sehr heute die Folgen
dieser, was Weiskens Grobstarb für Köln gekostet hat. Nach
seiner Vater hier stehen und Jüngen in noch viel bedrucker
Weise den Dank für das, was Sie getan, ansprechen
können. Die Verheilung hat es anders gewollt, und so ist
mir das Amt übernommen. Ich spreche Meinen herzlichsten
und herzlichsten Dank aus und den großen Kaiser für den
wunderthätigen Besuch in Köln, der großen Kaiser Meines
Vaters in Köln unter Ihrer wandelten und an diesem Orte
empfangen wurden vom Jubel der Bürgerchaft über die Be-
freiung der Stadt von lästigen Händen, die sich zum
ungehindert ausbreiten konnte, und sehr heute die Folgen
dieser, was Weiskens Grobstarb für Köln gekostet hat. Nach
seiner Vater hier stehen und Jüngen in noch viel bedrucker
Weise den Dank für das, was Sie getan, ansprechen
können. Die Verheilung hat es anders gewollt, und so ist
mir das Amt übernommen. Ich spreche Meinen herzlichsten
und herzlichsten Dank aus und den großen Kaiser für den
wunderthätigen Besuch in Köln, der großen Kaiser Meines
Vaters in Köln unter Ihrer wandelten und an diesem Orte
empfangen wurden vom Jubel der Bürgerchaft über die Be-
freiung der Stadt von lästigen Händen, die sich zum
ungehindert ausbreiten konnte, und sehr heute die Folgen
dieser, was Weiskens Grobstarb für Köln gekostet hat. Nach
seiner Vater hier stehen und Jüngen in noch viel bedrucker
Weise den Dank für das, was Sie getan, ansprechen
können. Die Verheilung hat es anders gewollt, und so ist
mir das Amt übernommen. Ich spreche Meinen herzlichsten
und herzlichsten Dank aus und den großen Kaiser für den
wunderthätigen Besuch in Köln, der großen Kaiser Meines
Vaters in Köln unter Ihrer wandelten und an diesem Orte
empfangen wurden vom Jubel der Bürgerchaft über die Be-
freiung der Stadt von lästigen Händen, die sich zum
ungehindert ausbreiten konnte, und sehr heute die Folgen
dieser, was Weiskens Grobstarb für Köln gekostet hat. Nach
seiner Vater hier stehen und Jüngen in noch viel bedrucker
Weise den Dank für das, was Sie getan, ansprechen
können. Die Verheilung hat es anders gewollt, und so ist
mir das Amt übernommen. Ich spreche Meinen herzlichsten
und herzlichsten Dank aus und den großen Kaiser für den
wunderthätigen Besuch in Köln, der großen Kaiser Meines
Vaters in Köln unter Ihrer wandelten und an diesem Orte
empfangen wurden vom Jubel der Bürgerchaft über die Be-
freiung der Stadt von lästigen Händen, die sich zum
ungehindert ausbreiten konnte, und sehr heute die Folgen
dieser, was Weiskens Grobstarb für Köln gekostet hat. Nach
seiner Vater hier stehen und Jüngen in noch viel bedrucker
Weise den Dank für das, was Sie getan, ansprechen
können. Die Verheilung hat es anders gewollt, und so ist
mir das Amt übernommen. Ich spreche Meinen herzlichsten
und herzlichsten Dank aus und den großen Kaiser für den
wunderthätigen Besuch in Köln, der großen Kaiser Meines
Vaters in Köln unter Ihrer wandelten und an diesem Orte
empfangen wurden vom Jubel der Bürgerchaft über die Be-
freiung der Stadt von lästigen Händen, die sich zum
ungehindert ausbreiten konnte, und sehr heute die Folgen
dieser, was Weiskens Grobstarb für Köln gekostet hat. Nach
seiner Vater hier stehen und Jüngen in noch viel bedrucker
Weise den Dank für das, was Sie getan, ansprechen
können. Die Verheilung hat es anders gewollt, und so ist
mir das Amt übernommen. Ich spreche Meinen herzlichsten
und herzlichsten Dank aus und den großen Kaiser für den
wunderthätigen Besuch in Köln, der großen Kaiser Meines
Vaters in Köln unter Ihrer wandelten und an diesem Orte
empfangen wurden vom Jubel der Bürgerchaft über die Be-
freiung der Stadt von lästigen Händen, die sich zum
ungehindert ausbreiten konnte, und sehr heute die Folgen
dieser, was Weiskens Grobstarb für Köln gekostet hat. Nach
seiner Vater hier stehen und Jüngen in noch viel bedrucker
Weise den Dank für das, was Sie getan, ansprechen
können. Die Verheilung hat es anders gewollt, und so ist
mir das Amt übernommen. Ich spreche Meinen herzlichsten
und herzlichsten Dank aus und den großen Kaiser für den
wunderthätigen Besuch in Köln, der großen Kaiser Meines
Vaters in Köln unter Ihrer wandelten und an diesem Orte
empfangen wurden vom Jubel der Bürgerchaft über die Be-
freiung der Stadt von lästigen Händen, die sich zum
ungehindert ausbreiten konnte, und sehr heute die Folgen
dieser, was Weiskens Grobstarb für Köln gekostet hat. Nach
seiner Vater hier stehen und Jüngen in noch viel bedrucker
Weise den Dank für das, was Sie getan, ansprechen
können. Die Verheilung hat es anders gewollt, und so ist
mir das Amt übernommen. Ich spreche Meinen herzlichsten
und herzlichsten Dank aus und den großen Kaiser für den
wunderthätigen Besuch in Köln, der großen Kaiser Meines
Vaters in Köln unter Ihrer wandelten und an diesem Orte
empfangen wurden vom Jubel der Bürgerchaft über die Be-
freiung der Stadt von lästigen Händen, die sich zum
ungehindert ausbreiten konnte, und sehr heute die Folgen
dieser, was Weiskens Grobstarb für Köln gekostet hat. Nach
seiner Vater hier stehen und Jüngen in noch viel bedrucker
Weise den Dank für das, was Sie getan, ansprechen
können. Die Verheilung hat es anders gewollt, und so ist
mir das Amt übernommen. Ich spreche Meinen herzlichsten
und herzlichsten Dank aus und den großen Kaiser für den
wunderthätigen Besuch in Köln, der großen Kaiser Meines
Vaters in Köln unter Ihrer wandelten und an diesem Orte
empfangen wurden vom Jubel der Bürgerchaft über die Be-
freiung der Stadt von lästigen Händen, die sich zum
ungehindert ausbreiten konnte, und sehr heute die Folgen
dieser, was Weiskens Grobstarb für Köln gekostet hat. Nach
seiner Vater hier stehen und Jüngen in noch viel bedrucker
Weise den Dank für das, was Sie getan, ansprechen
können. Die Verheilung hat es anders gewollt, und so ist
mir das Amt übernommen. Ich spreche Meinen herzlichsten
und herzlichsten Dank aus und den großen Kaiser für den
wunderthätigen Besuch in Köln, der großen Kaiser Meines
Vaters in Köln unter Ihrer wandelten und an diesem Orte
empfangen wurden vom Jubel der Bürgerchaft über die Be-
freiung der Stadt von lästigen Händen, die sich zum
ungehindert ausbreiten konnte, und sehr heute die Folgen
dieser, was Weiskens Grobstarb für Köln gekostet hat. Nach
seiner Vater hier stehen und Jüngen in noch viel bedrucker
Weise den Dank für das, was Sie getan, ansprechen
können. Die Verheilung hat es anders gewollt, und so ist
mir das Amt übernommen. Ich spreche Meinen herzlichsten
und herzlichsten Dank aus und den großen Kaiser für den
wunderthätigen Besuch in Köln, der großen Kaiser Meines
Vaters in Köln unter Ihrer wandelten und an diesem Orte
empfangen wurden vom Jubel der Bürgerchaft über die Be-
freiung der Stadt von lästigen Händen, die sich zum
ungehindert ausbreiten konnte, und sehr heute die Folgen
dieser, was Weiskens Grobstarb für Köln gekostet hat. Nach
seiner Vater hier stehen und Jüngen in noch viel bedrucker
Weise den Dank für das, was Sie getan, ansprechen
können. Die Verheilung hat es anders gewollt, und so ist
mir das Amt übernommen. Ich spreche Meinen herzlichsten
und herzlichsten Dank aus und den großen Kaiser für den
wunderthätigen Besuch in Köln, der großen Kaiser Meines
Vaters in Köln unter Ihrer wandelten und an diesem Orte
empfangen wurden vom Jubel der Bürgerchaft über die Be-
freiung der Stadt von lästigen Händen, die sich zum
ungehindert ausbreiten konnte, und sehr heute die Folgen
dieser, was Weiskens Grobstarb für Köln gekostet hat. Nach
seiner Vater hier stehen und Jüngen in noch viel bedrucker
Weise den Dank für das, was Sie getan, ansprechen
können. Die Verheilung hat es anders gewollt, und so ist
mir das Amt übernommen. Ich spreche Meinen herzlichsten
und herzlichsten Dank aus und den großen Kaiser für den
wunderthätigen Besuch in Köln, der großen Kaiser Meines
Vaters in Köln unter Ihrer wandelten und an diesem Orte
empfangen wurden vom Jubel der Bürgerchaft über die Be-
freiung der Stadt von lästigen Händen, die sich zum
ungehindert ausbreiten konnte, und sehr heute die Folgen
dieser, was Weiskens Grobstarb für Köln gekostet hat. Nach
seiner Vater hier stehen und Jüngen in noch viel bedrucker
Weise den Dank für das, was Sie getan, ansprechen
können. Die Verheilung hat es anders gewollt, und so ist
mir das Amt übernommen. Ich spreche Meinen herzlichsten
und herzlichsten Dank aus und den großen Kaiser für den
wunderthätigen Besuch in Köln, der großen Kaiser Meines
Vaters in Köln unter Ihrer wandelten und an diesem Orte
empfangen wurden vom Jubel der Bürgerchaft über die Be-
freiung der Stadt von lästigen Händen, die sich zum
ungehindert ausbreiten konnte, und sehr heute die Folgen
dieser, was Weiskens Grobstarb für Köln gekostet hat. Nach
seiner Vater hier stehen und Jüngen in noch viel bedrucker
Weise den Dank für das, was Sie getan, ansprechen
können. Die Verheilung hat es anders gewollt, und so ist
mir das Amt übernommen. Ich spreche Meinen herzlichsten
und herzlichsten Dank aus und den großen Kaiser für den
wunderthätigen Besuch in Köln, der großen Kaiser Meines
Vaters in Köln unter Ihrer wandelten und an diesem Orte
empfangen wurden vom Jubel der Bürgerchaft über die Be-
freiung der Stadt von lästigen Händen, die sich zum
ungehindert ausbreiten konnte, und sehr heute die Folgen
dieser, was Weiskens Grobstarb für Köln gekostet hat. Nach
seiner Vater hier stehen und Jüngen in noch viel bedrucker
Weise den Dank für das, was Sie getan, ansprechen
können. Die Verheilung hat es anders gewollt, und so ist
mir das Amt übernommen. Ich spreche Meinen herzlichsten
und herzlichsten Dank aus und den großen Kaiser für den
wunderthätigen Besuch in Köln, der großen Kaiser Meines
Vaters in Köln unter Ihrer wandelten und an diesem Orte
empfangen wurden vom Jubel der Bürgerchaft über die Be-
freiung der Stadt von lästigen Händen, die sich zum
ungehindert ausbreiten konnte, und sehr heute die Folgen
dieser, was Weiskens Grobstarb für Köln gekostet hat. Nach
seiner Vater hier stehen und Jüngen in noch viel bedrucker
Weise den Dank für das, was Sie getan, ansprechen
können. Die Verheilung hat es anders gewollt, und so ist
mir das Amt übernommen. Ich spreche Meinen herzlichsten
und herzlichsten Dank aus und den großen Kaiser für den
wunderthätigen Besuch in Köln, der großen Kaiser Meines
Vaters in Köln unter Ihrer wandelten und an diesem Orte
empfangen wurden vom Jubel der Bürgerchaft über die Be-
freiung der Stadt von lästigen Händen, die sich zum
ungehindert ausbreiten konnte, und sehr heute die Folgen
dieser, was Weiskens Grobstarb für Köln gekostet hat. Nach
seiner Vater hier stehen und Jüngen in noch viel bedrucker
Weise den Dank für das, was Sie getan, ansprechen
können. Die Verheilung hat es anders gewollt, und so ist
mir das Amt übernommen. Ich spreche Meinen herzlichsten
und herzlichsten Dank aus und den großen Kaiser für den
wunderthätigen Besuch in Köln, der großen Kaiser Meines
Vaters in Köln unter Ihrer wandelten und an diesem Orte
empfangen wurden vom Jubel der Bürgerchaft über die Be-
freiung der Stadt von lästigen Händen, die sich zum
ungehindert ausbreiten konnte, und sehr heute die Folgen
dieser, was Weiskens Grobstarb für Köln gekostet hat. Nach
seiner Vater hier stehen und Jüngen in noch viel bedrucker
Weise den Dank für das, was Sie getan, ansprechen
können. Die Verheilung hat es anders gewollt, und so ist
mir das Amt übernommen. Ich spreche Meinen herzlichsten
und herzlichsten Dank aus und den großen Kaiser für den
wunderthätigen Besuch in Köln, der großen Kaiser Meines
Vaters in Köln unter Ihrer wandelten und an diesem Orte
empfangen wurden vom Jubel der Bürgerchaft über die Be-
freiung der Stadt von lästigen Händen, die sich zum
ungehindert ausbreiten konnte, und sehr heute die Folgen
dieser, was Weiskens Grobstarb für Köln gekostet hat. Nach
seiner Vater hier stehen und Jüngen in noch viel bedrucker
Weise den Dank für das, was Sie getan, ansprechen
können. Die Verheilung hat es anders gewollt, und so ist
mir das Amt übernommen. Ich spreche Meinen herzlichsten
und herzlichsten Dank aus und den großen Kaiser für den
wunderthätigen Besuch in Köln, der großen Kaiser Meines
Vaters in Köln unter Ihrer wandelten und an diesem Orte
empfangen wurden vom Jubel der Bürgerchaft über die Be-
freiung der Stadt von lästigen Händen, die sich zum
ungehindert ausbreiten konnte, und sehr heute die Folgen
dieser, was Weiskens Grobstarb für Köln gekostet hat. Nach
seiner Vater hier stehen und Jüngen in noch viel bedrucker
Weise den Dank für das, was Sie getan, ansprechen
können. Die Verheilung hat es anders gewollt, und so ist
mir das Amt übernommen. Ich spreche Meinen herzlichsten
und herzlichsten Dank aus und den großen Kaiser für den
wunderthätigen Besuch in Köln, der großen Kaiser Meines
Vaters in Köln unter Ihrer wandelten und an diesem Orte
empfangen wurden vom Jubel der Bürgerchaft über die Be-
freiung der Stadt von lästigen Händen, die sich zum
ungehindert ausbreiten konnte, und sehr heute die Folgen
dieser, was Weiskens Grobstarb für Köln gekostet hat. Nach
seiner Vater hier stehen und Jüngen in noch viel bedrucker
Weise den Dank für das, was Sie getan, ansprechen
können. Die Verheilung hat es anders gewollt, und so ist
mir das Amt übernommen. Ich spreche Meinen herzlichsten
und herzlichsten Dank aus und den großen Kaiser für den
wunderthätigen Besuch in Köln, der großen Kaiser Meines
Vaters in Köln unter Ihrer wandelten und an diesem Orte
empfangen wurden vom Jubel der Bürgerchaft über die Be-
freiung der Stadt von lästigen Händen, die sich zum
ungehindert ausbreiten konnte, und sehr heute die Folgen
dieser, was Weiskens Grobstarb für Köln gekostet hat. Nach
seiner Vater hier stehen und Jüngen in noch viel bedrucker
Weise den Dank für das, was Sie getan, ansprechen
können. Die Verheilung hat es anders gewollt, und so ist
mir das Amt übernommen. Ich spreche Meinen herzlichsten
und herzlichsten Dank aus und den großen Kaiser für den
wunderthätigen Besuch in Köln, der großen Kaiser Meines
Vaters in Köln unter Ihrer wandelten und an diesem Orte
empfangen wurden vom Jubel der Bürgerchaft über die Be-
freiung der Stadt von lästigen Händen, die sich zum
ungehindert ausbreiten konnte, und sehr heute die Folgen
dieser, was Weiskens Grobstarb für Köln gekostet hat. Nach
seiner Vater hier stehen und Jüngen in noch viel bedrucker
Weise den Dank für das, was Sie getan, ansprechen
können. Die Verheilung hat es anders gewollt, und so ist
mir das Amt übernommen. Ich spreche Meinen herzlichsten
und herzlichsten Dank aus und den großen Kaiser für den
wunderthätigen Besuch in Köln, der großen Kaiser Meines
Vaters in Köln unter Ihrer wandelten und an diesem Orte
empfangen wurden vom Jubel der Bürgerchaft über die Be-
freiung der Stadt von lästigen Händen, die sich zum
ungehindert ausbreiten konnte, und sehr heute die Folgen
dieser, was Weiskens Grobstarb für Köln gekostet hat. Nach
seiner Vater hier stehen und Jüngen in noch viel bedrucker
Weise den Dank für das, was Sie getan, ansprechen
können. Die Verheilung hat es anders gewollt, und so ist
mir das Amt übernommen. Ich spreche Meinen herzlichsten
und herzlichsten Dank aus und den großen Kaiser für den
wunderthätigen Besuch in Köln, der großen Kaiser Meines
Vaters in Köln unter Ihrer wandelten und an diesem Orte
empfangen wurden vom Jubel der Bürgerchaft über die Be-
freiung der Stadt von lästigen Händen, die sich zum
ungehindert ausbreiten konnte, und sehr heute die Folgen
dieser, was Weiskens Grobstarb für Köln gekostet hat. Nach
seiner Vater hier stehen und Jüngen in noch viel bedrucker
Weise den Dank für das, was Sie getan, ansprechen
können. Die Verheilung hat es anders gewollt, und so ist
mir das Amt übernommen. Ich spreche Meinen herzlichsten
und herzlichsten Dank aus und den großen Kaiser für den
wunderthätigen Besuch in Köln, der großen Kaiser Meines
Vaters in Köln unter Ihrer wandelten und an diesem Orte
empfangen wurden vom Jubel der Bürgerchaft über die Be-
freiung der Stadt von lästigen Händen, die sich zum
ungehindert ausbreiten konnte, und sehr heute die Folgen
dieser, was Weiskens Grobstarb für Köln gekostet hat. Nach
seiner Vater hier stehen und Jüngen in noch viel bedrucker
Weise den Dank für das, was Sie getan, ansprechen
können. Die Verheilung hat es anders gewollt, und so ist
mir das Amt übernommen. Ich spreche Meinen herzlichsten
und herzlichsten Dank aus und den großen Kaiser für den
wunderthätigen Besuch in Köln, der großen Kaiser Meines
Vaters in Köln unter Ihrer wandelten und an diesem Orte
empfangen wurden vom Jubel der Bürgerchaft über die Be-
freiung der Stadt von lästigen Händen, die sich zum
ungehindert ausbreiten konnte, und sehr heute die Folgen
dieser, was Weiskens Grobstarb für Köln gekostet hat. Nach
seiner Vater hier stehen und Jüngen in noch viel bedrucker
Weise den Dank für das, was Sie getan, ansprechen
können. Die Verheilung hat es anders gewollt, und so ist
mir das Amt übernommen. Ich spreche Meinen herzlichsten
und herzlichsten Dank aus und den großen Kaiser für den
wunderthätigen Besuch in Köln, der großen Kaiser Meines
Vaters in Köln unter Ihrer wandelten und an diesem Orte
empfangen wurden vom Jubel der Bürgerchaft über die Be-
freiung der Stadt von lästigen Händen, die sich zum
ungehindert ausbreiten konnte, und sehr heute die Folgen
dieser, was Weiskens Grobstarb für Köln gekostet hat. Nach
seiner Vater hier stehen und Jüngen in noch viel bedrucker
Weise den Dank für das, was Sie getan, ansprechen
können. Die Verheilung hat es anders gewollt, und so ist
mir das Amt übernommen. Ich spreche Meinen herzlichsten
und herzlichsten Dank aus und den großen Kaiser für den
wunderthätigen Besuch in Köln, der großen Kaiser Meines
Vaters in Köln unter Ihrer wandelten und an diesem Orte
empfangen wurden vom Jubel der Bürgerchaft über die Be-
freiung der Stadt von lästigen Händen, die sich zum
ungehindert ausbreiten konnte, und sehr heute die Folgen
dieser, was Weiskens Grobstarb für Köln gekostet hat. Nach
seiner Vater hier stehen und Jüngen in noch viel bedrucker
Weise den Dank für das, was Sie getan, ansprechen
können. Die Verheilung hat es anders gewollt, und so ist
mir das Amt übernommen. Ich spreche Meinen herzlichsten
und herzlichsten Dank aus und den großen Kaiser für den
wunderthätigen Besuch in Köln, der großen Kaiser Meines
Vaters in Köln unter Ihrer wandelten und an diesem Orte
empfangen wurden vom Jubel der Bürgerchaft über die Be-
freiung der Stadt von lästigen Händen, die sich zum
ungehindert ausbreiten konnte, und sehr heute die Folgen
dieser, was Weiskens Grobstarb für Köln gekostet hat. Nach
seiner Vater hier stehen und Jüngen in noch viel bedrucker
Weise den Dank für das, was Sie getan, ansprechen
können. Die Verheilung hat es anders gewollt, und so ist
mir das Amt übernommen. Ich spreche Meinen herzlichsten
und herzlichsten Dank aus und den großen Kaiser für den
wunderthätigen Besuch in Köln, der großen Kaiser Meines
Vaters in Köln unter Ihrer wandelten und an diesem Orte
empfangen wurden vom Jubel der Bürgerchaft über die Be-
freiung der Stadt von lästigen Händen, die sich zum
ungehindert ausbreiten konnte, und sehr heute die Folgen
dieser, was Weiskens Grobstarb für Köln gekostet hat. Nach
seiner Vater hier stehen und Jüngen in noch viel bedrucker
Weise den Dank für das, was Sie getan, ansprechen
können. Die Verheilung hat es anders gewollt, und so ist
mir das Amt übernommen. Ich spreche Meinen herzlichsten
und herzlichsten Dank aus und den großen Kaiser für den
wunderthätigen Besuch in Köln, der großen Kaiser Meines
Vaters in Köln unter Ihrer wandelten und an diesem Orte
empfangen wurden vom Jubel der Bürgerchaft über die Be-
freiung der Stadt von lästigen Händen, die sich zum
ungehindert ausbreiten konnte, und sehr heute die Folgen
dieser, was Weiskens Grobstarb für Köln gekostet hat. Nach
seiner Vater hier stehen und Jüngen in noch viel bedrucker
Weise den Dank für das, was Sie getan, ansprechen
können. Die Verheilung hat es anders gewollt, und so ist
mir das Amt übernommen. Ich spreche Meinen herzlichsten
und herzlichsten Dank aus und den großen Kaiser für den
wunderthätigen Besuch in Köln, der großen Kaiser Meines
Vaters in Köln unter Ihrer wandelten und an diesem Orte
empfangen wurden vom Jubel der Bürgerchaft über die Be-
freiung der Stadt von lästigen Händen, die sich zum
ungehindert ausbreiten konnte, und sehr heute die Folgen
dieser, was Weiskens Grobstarb für Köln gekostet hat. Nach
seiner Vater hier stehen und Jüngen in noch viel bedrucker
Weise den Dank für das, was Sie getan, ansprechen
können. Die Verheilung hat es anders gewollt, und so ist
mir das Amt übernommen. Ich spreche Meinen herzlichsten
und herzlichsten Dank aus und den großen Kaiser für den
wunderthätigen Besuch in Köln, der großen Kaiser Meines
Vaters in Köln unter Ihrer wandelten und an diesem Orte
empfangen wurden vom Jubel der Bürgerchaft über die Be-
freiung der Stadt von lästigen Händen, die sich zum
ungehindert ausbreiten konnte, und sehr heute die Folgen
dieser, was Weiskens Grobstarb für Köln gekostet hat. Nach
seiner Vater hier stehen und Jüngen in noch viel bedrucker
Weise den Dank für das, was Sie getan, ansprechen
können. Die Verheilung hat es anders gewollt, und so ist
mir das Amt übernommen. Ich spreche Meinen herzlichsten
und herzlichsten Dank aus und den großen Kaiser für den
wunderthätigen Besuch in Köln, der großen Kaiser Meines
Vaters in Köln unter Ihrer wandelten und an diesem Orte
empfangen wurden vom Jubel der Bürgerchaft über die Be-
freiung der Stadt von lästigen Händen, die sich zum
ungehindert ausbreiten konnte, und sehr heute die Folgen
dieser, was Weiskens Grobstarb für Köln gekostet hat. Nach
seiner Vater hier stehen und Jüngen in noch viel bedrucker
Weise den Dank für das, was Sie getan, ansprechen
können. Die Verheilung hat es anders gewollt, und so ist
mir das Amt übernommen. Ich spreche Meinen herzlichsten
und herzlichsten Dank aus und den großen Kaiser für den
wunderthätigen Besuch in Köln, der großen Kaiser Meines
Vaters in Köln unter Ihrer wandelten und an diesem Orte
empfangen wurden vom Jubel der Bürgerchaft über die Be-
freiung der Stadt von lästigen Händen, die sich zum
ungehindert ausbreiten konnte, und sehr heute die Folgen
dieser, was Weiskens Grobstarb für Köln gekostet hat. Nach
seiner Vater hier stehen und Jüngen in noch viel bedrucker
Weise den Dank für das, was Sie getan, ansprechen
können. Die Verheilung hat es anders gewollt, und so ist
mir das Amt übernommen. Ich spreche Meinen herzlichsten
und herzlichsten Dank aus und den großen Kaiser für den
wunderthätigen Besuch in Köln, der großen Kaiser Meines
Vaters in Köln unter Ihrer wandelten und an diesem Orte
empfangen wurden vom Jubel der Bürgerchaft über die Be-
freiung der Stadt von lästigen Händen, die sich zum
ungehindert ausbreiten konnte, und sehr heute die Folgen
dieser, was Weiskens Grobstarb für Köln gekostet hat. Nach
seiner Vater hier stehen und Jüngen in noch viel bedrucker
Weise den Dank für das, was Sie getan, ansprechen
können. Die Verheilung hat es anders gewollt, und so ist
mir das Amt übernommen. Ich spreche Meinen herzlichsten
und herzlichsten Dank aus und den großen Kaiser für den
wunderthätigen Besuch in Köln, der großen Kaiser Meines
Vaters in Köln unter Ihrer wandelten und an diesem Orte
empfangen wurden vom Jubel der Bürgerchaft über die Be-
freiung der Stadt von lästigen Händen, die sich zum
ungehindert ausbreiten konnte, und sehr heute die Folgen
dieser, was Weiskens Grobstarb für Köln gekostet hat. Nach
seiner Vater hier stehen und Jüngen in noch viel bedrucker
Weise den Dank für das, was Sie getan, ansprechen
können. Die Verheilung hat es anders gewollt, und so ist
mir das Amt übernommen. Ich spreche Meinen herzlichsten
und herzlichsten Dank aus und den großen Kaiser für den
wunderthätigen Besuch in Köln, der großen Kaiser Meines
Vaters in Köln unter Ihrer wandelten und an diesem Orte
empfangen wurden vom Jubel der Bürgerchaft über die Be

Ausland.

Das Jubiläum der Königin von England.

Großen Entzückens erregte am Sonnabend in Oxford von London die Parade sämtlicher dort anwesenden königlichen Truppen durch die Straßen des Ortes und der Gärten, womit die offiziellen Jubiläumserfeuchtungen ihren Anfang nahmen. Das Schauspiel war von gutem Wetter begünstigt und lockte große Menschenmengen in die Straßen. Die Zugspitze bestand aus Kavallerie und Artillerie, zogen am Marston House vorbei, wohin der Lord-Marshal die inländischen Prinzen geladen hatte, um die Parade anzusehen. Seit der Königin Elisabeth hat das Feste Londons sein ältestes Schauspiel gefeiert. Die Paraden in Paris veranlassete die parlamentarische und die municipale Hofbesucher-Affäre eine große Jubiläum-Demonstration. Nachdem die Adresse an die Königin verlesen war, formierte sich die Militärprozession der Zweitausend und zog nach Bembley Park, wo ein Feuerturm mit Illumination abgehalten wurde. In Windsor fand ebenfalls großer Zapfenstreich der Militärs mit Aufmarsch auf der Schlossterrasse vor der Königin und deren Gästen statt. Prinz Albert von Preußen und die Prinzen von Anhalt mit ihrer Begleitung trafen ebenfalls ein und begaben sich, empfangen vom deutschen Hofkriegsminister, in das ihnen zugewiesene Palais. Die Kaiserin Friedrich trat im Sonntag früh 4 Uhr in England ein. Die Kaiserin Friedrich hat in London die Besuche der kommandierenden Admirals gegen einen Saluto von 20 Schüssen ab. Die Landung der Kaiserin erfolgte um 7 1/2 Uhr. Zur Begrüßung waren Admiral Nicholson sowie mehrere höhere Beamte anwesend. Bald darauf setzte die Kaiserin die Reise nach Windsor, wo die Königin sowie die Mitglieder des britischen Hofes und ihres Hofes sowie die anwesenden britischen Offiziere getrennt vormittag dem Gottesdienste in der St. Georgskapelle beiwohnten. Dem Jubiläum war der Zutritt nicht gestattet. Die Königin, in Begleitung der Kaiserin Friedrich und der Prinzessin Beatrice, trat um 11 Uhr in der Stadt ein. Die Königin sowie die Kaiserin Friedrich waren ganz in Schwarz gekleidet, erzielte trag nur eine weiße Feder im Haar. In unmittelbarer Nähe der Königin bemerkte man den Herzog von Cornwallis, Prinz und Prinzessin Heinrich von Preußen, die Prinzessin von Württemberg mit ihren Kindern, den britischen Prinzen und andere britische Personen. Der Beschau von Windsor hielt den Gottesdienst ab. Nach demselben ließ die Königin die Mitglieder der königlichen Familie zu sich rufen und urwarnte die Einzelnen, auch die Kaiserin Friedrich. Am Nachmittag fand in derselben Kapelle ein öffentlicher Gottesdienst statt.

Zur Annexion Hawaiis.

Gegen die Einverleibung Hawaiis macht sich in den Vereinigten Staaten eine zunehmende Opposition geltend. Keine einzige New Yorker Zeitung, außer dem Hauptorgan der Tageszeitung, ist für die Einverleibung eingetreten. Die „New York Times“ hält den Vertrag für einen Schandfrieden der amerikanischen Regierung. Erst habe die Regierung in Hawaii an das Ausland gebracht, nun habe sie sich ihr eigenes Unrecht zu Hause gemacht. Um das Land in die Höhe zu ziehen. Staatlich macht das Blatt den Vorfall, 50,000,000 Dollars zum Bau einer Flotte zu bewilligen, um die amerikanischen Inseln gegen Japan, Chile oder eine andere Macht zu verteidigen, die Gelüste nach dem Südwesten haben. Auch die „World“ und die „Evening Post“ schreiben gegen die Einverleibung. Staatssekretär Sherman, wegen der Annexion Hawaiis befragt, sagte, er sei im Prinzip ein Gegner davon, daß die Vereinigten Staaten weit entfernt gelegene Länder erwerben, er betrachte jedoch die Lage in Hawaii der Ansprüche Japans wegen als ausnahmshilflich. Davis, der Vorsitzende des Ausschusses für auswärtige Angelegenheiten, sagte, es würden keinerlei Anträge gemacht, in dieser Session über den Vertrag mit Hawaii noch eine endgültige Entscheidung herbeizuführen. Jedoch werde dem Senat Bericht über dieselben erstattet. Diese Anmerkungen machten den Eindruck, als ob der amerikanische Senat nicht bereit sei, gerade ein Schlag ins Wasser gewesen wäre. Nachdem die Vereinigten Staaten halb und halb eine vollständige Zersplitterung erfahren haben, spielen sie Hawaii gegenüber nur deshalb den Gleichgültigen, um auf alle Fälle geübt zu sein, sofern die Annexion nicht glatt von flatten gehen sollte.

Oesterreich-Ungarn.

Das „Fremdenblatt“ sagt in einem Sinne, auf die Berichte über den jüngsten Prozeß. In dieser Hinsicht wegen Spannungsverhältnissen verurteilt wurde: Wir werden von vollständig informierter Seite darauf aufmerksam gemacht, daß die meisten in diesen Berichten erwähnten Thatsachen, wie beispielsweise auch die Erwähnung eines ausländischen Odems für einen der Angeklagten, so weit sie mit dem Mittelschlichtesten gegen den Verstand in Zusammenhang gebracht werden, nicht auf ein gegenwärtiges Inhaber des betr. Postens beziehen.

Am ungarischen Abgeordnetentage interpellirte am Sonnabend der Abgeordnete von Ungarn betreffend die Daran über den drohenden Entzug. Der Abgeordnete Daranyi erklärte, es seien Verfügungen getroffen worden, daß die Arbeiter darüber angeklagt werden, wie sehr ein etwaiger Streik die Arbeiter selbst schädigen würde. Die Regierung appellirte in dieser Beziehung an die Bewohner des Landes ohne Unterschied der Partei. Die Regierung habe aber auch Vorkehrungen getroffen, die Entwerter sicher zu stellen und zwar werde sie an Stelle der etwa streikenden Arbeiter Arbeitskräfte aus den nichtstreikenden Theilen des Landes heranzuziehen. Die Regierung sei erwünscht, eine Verbesserung der Lage der Arbeiter herbeizuführen. Zu diesem Zwecke würden schon in nächster Zeit Regulirungen in Bezug auf Beträge von mehreren Millionen in Angriff genommen werden, auch werde die Regierung wahrscheinlich noch in diesem Jahre einen Gesetzentwurf betreffend die Regelung des Verhältnisses zwischen Arbeitern und Arbeitgebern einbringen. Die Regierung habe ein Herz für die Arbeiter, sie werde jene schützen, die arbeiten wollen, und jene, die Arbeit brauchen. Der Minister des Innern, Perczel, erklärte, es werde allerdings jedermann ein Recht, nicht zu arbeiten, doch habe andererseits auch jeder ein Recht zu arbeiten und darauf, daß er an der Arbeit nicht behindert werde.

Italien.

Die Danolabbeiter von den Meiselnberg bei Molinella in der Provinz Bologna legten die Arbeit nieder. Die Regierung ist groß; Scharen von Arbeitern durchziehen das Land. Das Militär wurde vertheilt, bei mehreren Zusammenkünften wurden 80 Personen mehr gefangen. In der Deputirtenkammer wurde am Sonnabend die Beratung des Marine-Budgets beendet und das Budget genehmigt. Sodann bewilligte die Kammer noch einen Kredit von 7 Millionen Lire zur Befestigung von Schiffshäfen. Der Schatzminister sagte, er hätte bei dem Budget, er stimme dieser größeren Aufwendung für die Marine unter der Bedingung zu, daß die Budgets für das Heer und für die Marine als ein Ganzes betrachtet, daß keine neuen Schulden

irgend welcher Art gemacht würden, daß man eine Politik der vollständigen Sammlung betriebe, und daß man der Marine die nöthigen Summen zueile, die früher für Afrika ausgegeben wurden. Der Minister legte schließlich den von 2 Deputirten gemachten Vorschlag, das Geldverbot für die Schiffbauern durch eine Anleihe zu decken, auf des Entschieden ab.

Frankreich.

Im Ministerrath schloß Panotau am Sonnabend mit, daß der französische Gesandte in Bezug auf die Vereinbarungen mit China unterzeichnet hat, welches Frankreich keine Vortheile für seinen Handel und seine Politik in den an Tonin angrenzenden Provinzen zugeht. Dazu zählen vornehmlich eine Verlängerung der Eisenbahn von Kwangsi nach dem Innern von China, der Eintritt in die Provinz von Sünan gegen Sünanfu zu, schließlich noch die Ausbeutung der Minen in den chinesischen Grenzprovinzen durch französische Ingenieure. — Der Minister des Aeußeren theilte ferner ein Abkommen mit Venezuela mit, nach welchem die diplomatischen Beziehungen wieder aufgenommen werden, sowie einen Handelsvertrag, der auf der Gegenseitigkeit des Mineralverkehrs beruht, daneben aber auch noch besondere Vortheile für seine hauptsächlichsten Ausfuhr-Artikel enthält.

Der Minister des Aeußeren, Panotau, hat am Sonnabend die amerikanische Mission in London, welche nach Frankreich gekommen ist, um ein internationales Einverständnis über die Währungsfrage anzubahnen. Die Kommission wird in der nächsten Zeit auch London und Paris besuchen. Im Ministerrath des Aeußeren wurde ein besonderes formelles Bureau errichtet, um die Verbindung zwischen den französischen Beziehungen zwischen Frankreich und Südamerika.

Der „Figaro“ äußert seine Befriedigung darüber, daß der Prinz von Wales trotz der Erinnerung an seine Heide nach London in Paris mit jener Höflichkeit aufgenommen wurde, welche Frankreich seinen Gästen gegenüber stets beobachtet. Nur einzelne chaotische Blätter besprechen den pariser Besuch des Prinzen mit heftigen Zabelworten. Das „Journal“ bringt die Meldung, der Prinz sei vom Kaiser von Rußland eingeladen worden, gleichzeitig mit dem Kaiserlichen Paare nach Petersburg zu kommen.

Dänemark.

Der erste Konflikt zwischen Arbeitern und Arbeitgebern der dänischen Eisenindustrie, wodurch mehr als 500 Arbeiter arbeitslos geworden sind, scheint jetzt eine vorläufige Lösung gefunden zu haben. Jedoch hat die Arbeiterorganisation Schritte gethan, die unterbreiten Verhandlungen mit dem Arbeitgeberverein wieder aufnehmen. Die Fabrikanten bestehen darauf, daß der Konflikt in Zukunft nicht ohne vorhergehenden Appell an einen Schiedsrichter proklamirt werden dürfen.

Großbritannien und Irland.

Bei dem am Sonnabend in London stattgefundenen Südafrika-Vankett verhandelte der Herzog von Cambridge in seiner Rede eine Politik des Gebens und Empfangens zwischen Engländern und Holländern, da beide Nationalitäten eine als Zusammengehörige viel weniger mächtig wären. Sie schien aus diesem Grunde der Kaiserin Victoria, der Premierminister der Kapkolonie Sir J. Sprigg hob in seiner Ansprache hervor, daß die Lage in Südafrika die hoffnungsvollere würde. Das Uebervogeln der britischen Macht würde durch die Verhinderung der Kriegsstille und nicht durch die Verhinderung der Handels-Einnahmen ersetzt werden. Der Premierminister von Natal G. M. B. führte aus, wenn es noch thun sollte, würde niemand mehr als die Holländer bereit sein, dem Rechte zu helfen. Die Konföderationsbewegung sei nur vorübergehend ins Leben gerufen.

Rußland.

Eine Ermächtigung der russischen Einfuhrzölle für landwirthschaftliche Maschinen ist, wie der „Deutsches Tagesblatt“ aus Petersburg telegraphirt wird, gesichert. Desgleichen werden die Einfuhrzölle für künstlichen Dünger ermäßigt werden. Außerdem sollen auch die Eisenabtarife für Exportgetreide erneut herabgesetzt werden.

In der Kirche des Peterhof Schloß fand am Sonntag die Taufe der Großfürstin Tatjana Nikolajewna im Gegenwart des Kaisers der Kaiserin-Wittve, der Großfürsten und Großfürstinnen, der Hofkammer, Gelehrten und vieler Würdenträger statt. Nach der Taufe war Frühstück. Mehrere Auffehen erregende politische Verhandlungen wurden am Sonnabend in Petersburg vorgenommen. Die Maßregel betrifft eine Reihe hochgeleiteter Persönlichkeiten, darunter mehrere Damen der hohen Gesellschaft, die sämtlich bedingt sind, russische Mobilisationspläne an Oesterreich verkauft zu haben, und zwar für einen lächerlich geringen Preis. Man spricht von einigen hundert Rubeln. Besonders unpromittirt ist die Tochter eines Generals. Sämmtliche Beschuldigten befinden sich in Untersuchungshaft auf der Peter-Paulsinsel.

Nordamerika.

Auf Wunsch des Präsidenten Mac Kinley wurde ein neuer Entwurf zu einem Schiedsgerichtsvertrage zwischen den Vereinigten Staaten und Großbritannien ausgearbeitet. Der Entwurf wird wahrscheinlich nicht vor Dezember dem Senat vorgelegt werden. Derselbe Artikel, an dem der erste Entwurf scheiterte, sind in der neuen Vorlage nicht enthalten.

Der japanische Gesandte hat in bestimmter höflicher Form gegen die neue Tarifbill Einspruch erhoben, da wichtige japanische Interessen durch dieselbe bedroht würden.

Afrika.

Der „Egyptian Courier“ konstatirt die Thatsache, daß die englische Gesandtschaft nach Abessinien vollständig gescheitert ist und daß der Negus sich allen Redungen der britischen Politik gegenüber vollständig unzugänglich erwiesen hat. Das Resultat ist es, daß die Pläne für den bevorstehenden Einfuhrvertrag unter und von Sir Palmer einen neuen Rapport einpenden, um die finanzielle Seite des Unternehmens zu fixiren. — Während sich dies im Osten zutrug, verhielten englische Emisäre im Westen die Emire von Darfur zu kaufen. Man versprach ihnen alles, was sie wünschten, wenn sie einwilligen würden, gegen den Kalifa zu marschiren, aber — und das ist das zweite Fiasko — auch hier fand man keine Gegenliebe und mußte unverrichteter Sache das Land verlassen.

Aus dem Bündnisvertrage zwischen Transvaal und dem Orange-Verstaat wird jetzt noch bekannt, daß der gemeinsame Bundesrath aus sechs Mitgliedern bestehen soll, die zu gleichen Theilen von den Präsidenten der beiden Staaten gewählt werden. Der Bundesrath wird alljährlich tagen, und zwar abwechselnd in Bloemfontein und Pretoria. — Die Antwort der Transvaal-Regierung auf die Depesche Chamberlain's wurde nach einem Telegramm aus Pretoria

port öffentlich im Volksraat verlesen. Es wird darin erklärt, man wolle sich trotz der Londoner Konvention das Recht, solchen Einmischungen den Zutritt zum Landesgebiet zu verweigern, die man als gefährlich ansehe; Transvaal könne hierüber entscheiden ohne England zu fragen, ebensowenig es mit Holland und über den Beitritt zu Genfer Konvention Beträge abschließen konnte. Die Antwort spricht sich für das Prinzip eines Schiedspruches zwischen England und Transvaal aus und schlägt vor, die Entscheidung der Streitigkeiten dem schweizerischen Bundespräsidenten zu übertragen.

Handel, Gewerbe und Verkehr.

— Der Magdeburger Verein für Getreidehandel hat infolge der Erklärung der Landwirthschaftskammer für die Provinz Sachsen die Preisnotirungen für Getreide neuerdings wieder eingestellt. Unter dem politischen Nachrichten ist näher über die Begründung der Massnahmen mitgetheilt.

— Die Preussische Pfandbrief-Bank gibt durch Inserat in unserer Zeitung bekannt, dass die Coupons ihrer Pfandbriefe, Kommandite und ihrer Certificate bereits vom 15. d. ab eingelöst werden.

— Der Geschäftsbericht der Gesellschaft für Pappfabrikation besagt, dass die Produktion im Vergleich mit dem Vorjahre betrug 182,034 t. gegen 162,796 t. im Vorjahre. Die Abschreibungen wurden auf 54,598 M. (10,780 M.) bemessen. Die Dividende beträgt 2% Pro. (Pro. Pro.)

— Die Westfälisch-Anhaltische Sprengstoff-Aktion-Gesellschaft weist einen Rohgewinn von 451,254 M. auf. Nach Abschreibungen von 123,014 t. (v. V. 294,247 M.) verbleiben als Reingewinn 328,240 M. (v. V. 294,247 M.). Hierdurch wird der Verlustsaldo auf 205,770 M. ermäßigt. Die Aussichten für das laufende Jahr seien gut.

— Die Dividende der Hannoverschen Maschinenbaugesellschaft Eggestorf wird auf 17 Pro. geschätzt (1895/96 14 Pro. geschätzt). — Salzbergwerk Neu-Stassfurt. Für den Juni wird wieder eine Ausbeute von 150 M. per Kue vertheilt. Die Generalversammlung setzte die Dividende auf 2 1/2 Pro. fest. In Bezug auf die weiteren geschäftlichen Aussichten wurde mitgetheilt, dass die Gesellschaft mit weitgehenden Aufträgen wie im Vorjahr in das neue Geschäftsjahr eingetreten sei.

• New York, 12. Juni. Der Werth der in der vergangenen Woche eingeführten Waaren betrug 10,920,340 Dollars, gegen 10,966,501 Dollars in der Vorwoche.
• Rio de Janeiro, 13. Juni. [Telegr.] Wechsel auf London 72 1/2.
• Buenos Ayres, 13. Juni. [Telegr.] Goldagio 194.10.

Waren- und Produktberichte.

New York, 19. Juni. [Telegr.] Rother Winterweizen nominal, Weizen Juni 75 1/2, Juli 74 1/2, Sept. 70 1/2, Dez. 72 1/2, Mais Juni 29 1/2, Juli 29 1/2, Sept. 30 1/2, Mehl 3.00, Getreidefrucht 2.

• Amsterdam, 19. Juni. [Telegr.] Weizen Juni 69 1/2, Juli 68 1/2, Mais 24 1/2.

• Magdeburg, 19. Juni. (Geh. Friedberg.) Landweizen 150 bis 155 M., Weissweizen —, glatte engl. Weizen 128—145 M., Winterweizen 128—132 M., fremdländische Sorten 145—175 M. Roggen 105—115 M., fremdländische Sorten 116—120 M. Chavaliersteine — bis — M., Landgerste —, M., Futtergerste 90—100 M. Hafer 125 bis 130 M.

• Nordhausen, 19. Juni. Weizen 12.75—14.00 M., Roggen 11.00—12.00 M., Gerste 11.00—12.50 M., Hafer 12.00—13.25 M.

• Chemnitz, 19. Juni. Weizen unbesappt, holsteinischer 108—112 M., Roggen unbesappt, mecklenburgerischer loco 122—133, russischer loco ruhig, 78—80. Hafer fest, Gerste ruhig.

• Hamburg, 19. Juni. Weizen per Mai-Juni 6,70 Gd., 6,75 Br., per Herbst 6,20 Gd., 6,25 Br. Hafer per Mai-Juni 5,85 Gd., 5,90 Br., per Herbst 5,90 Gd., 5,97 Br.

• Berlin, 19. Juni. Weizen loco fest, loco per Juni 5,50 Gd., 5,55 Br., per Herbst 7,80 Gd., 7,81 Br. Roggen per Herbst 6,01 Gd., 6,02 Br., Hafer per Herbst 5,90 Gd., 5,92 Br.

• Chemnitz, 19. Juni. Weizen unbesappt, Termine behauptet, do. per Nov. 15, Roggen loco —, do. auf Termine fest, do. per Juli 96, do. per Okt. 98.

• Chemnitz, 19. Juni. Weizen unbesappt, Roggen ruhig, Hafer ruhig, Gerste träge.

• Paris, 19. Juni. (Schles.) Holzruker ruhig, 88%, loco 24 1/2, 25, Weisser Zucker, 19. Juni. Zucker, per 100 kg loco 25 1/2, 26, per Juli 26, 27, per Okt. Jan. 27 1/2, per Jan-April 27 1/2.

• London, 19. Juni. 96% Januarer 10% träge, Rüben-Rohzucker loco 8 1/2 stetig.

• Hamburg, 19. Juni. Kaffee ruhig, Umsatz 1500 Sak.

• Hamburg, 19. Juni. (Vormittagsbericht) Good average Santos, per Juli 37 G., per Sept. 37 1/2 G., per Dez. 38 1/2 G., per März 39 G., 19. Juni. (Nachmittagsbericht.) (Bericht der Hamb. Firma Joseph & Comp.) Kaffee good average Santos, per Juli 36 1/2, per Sept. 37 1/2, per Dez. 38 1/2, per März 39 1/2.

• Hamburg, 19. Juni. Arabica loco (Bericht der Hamb. Firma Joseph & Comp.) Kaffee good average Santos, per Juli 36 1/2 G., per Dez. 38 1/2 G.

• Havre, 19. Juni. Vorm. 10 Uhr 20 Min. (Bericht der Hamburger Firma J. A. Ziegler & Co.) Kaffee good average Santos, per Juli 45,50, Sept. 46,25, per Dez. 46,75, Rufig.

• Amsterdam, 19. Juni. Java-Kaffee good average 45%.

• Hamburg, 19. Juni. (Schlussbericht) Spiritus behauptet, per Juni 30 1/2, per Juli 29 1/2, per Sept.-Okt. 28 1/2, per Jan.-April 27 1/2.

• Hamburg, 19. Juni. Spiritus ruhig, per Juni-Juli 19 1/2 Br., per Juli-Aug. 19 1/2 Br., per Aug.-Sept. 19 1/2 Br., per Sept.-Okt. 20 Br.

• Stettin, 19. Juni. Spiritus loco 70 M. Konsumsteuer 59,67.

• Breslau, 19. Juni. Spiritus per 100 l. excl. 10 M. Verbrauchssteuer per Juni 59,00 Gd., do. do. 70 M. Verbrauchssteuer per Juni 59,00 Gd. u. Br.

• Paris, 19. Juni. (Schlussbericht) Spiritus behauptet, per Juni 30 1/2, per Juli 29 1/2, per Sept.-Okt. 28 1/2, per Jan.-April 27 1/2.

• Hamburg, 19. Juni. Spiritus ruhig, per Juni-Juli 19 1/2 Br., per Juli-Aug. 19 1/2 Br., per Aug.-Sept. 19 1/2 Br., per Sept.-Okt. 20 Br.

• Stettin, 19. Juni. Spiritus loco 70 M. Konsumsteuer 59,67.

• Breslau, 19. Juni. Spiritus per 100 l. excl. 10 M. Verbrauchssteuer per Juni 59,00 Gd., do. do. 70 M. Verbrauchssteuer per Juni 59,00 Gd. u. Br.

• Paris, 19. Juni. (Schlussbericht) Spiritus behauptet, per Juni 30 1/2, per Juli 29 1/2, per Sept.-Okt. 28 1/2, per Jan.-April 27 1/2.

• Hamburg, 19. Juni. Spiritus ruhig, per Juni-Juli 19 1/2 Br., per Juli-Aug. 19 1/2 Br., per Aug.-Sept. 19 1/2 Br., per Sept.-Okt. 20 Br.

• Stettin, 19. Juni. Spiritus loco 70 M. Konsumsteuer 59,67.

• Breslau, 19. Juni. Spiritus per 100 l. excl. 10 M. Verbrauchssteuer per Juni 59,00 Gd., do. do. 70 M. Verbrauchssteuer per Juni 59,00 Gd. u. Br.

• Paris, 19. Juni. (Schlussbericht) Spiritus behauptet, per Juni 30 1/2, per Juli 29 1/2, per Sept.-Okt. 28 1/2, per Jan.-April 27 1/2.

• Hamburg, 19. Juni. Spiritus ruhig, per Juni-Juli 19 1/2 Br., per Juli-Aug. 19 1/2 Br., per Aug.-Sept. 19 1/2 Br., per Sept.-Okt. 20 Br.

• Stettin, 19. Juni. Spiritus loco 70 M. Konsumsteuer 59,67.

• Breslau, 19. Juni. Spiritus per 100 l. excl. 10 M. Verbrauchssteuer per Juni 59,00 Gd., do. do. 70 M. Verbrauchssteuer per Juni 59,00 Gd. u. Br.

• Paris, 19. Juni. (Schlussbericht) Spiritus behauptet, per Juni 30 1/2, per Juli 29 1/2, per Sept.-Okt. 28 1/2, per Jan.-April 27 1/2.

• Hamburg, 19. Juni. Spiritus ruhig, per Juni-Juli 19 1/2 Br., per Juli-Aug. 19 1/2 Br., per Aug.-Sept. 19 1/2 Br., per Sept.-Okt. 20 Br.

• Stettin, 19. Juni. Spiritus loco 70 M. Konsumsteuer 59,67.

• Breslau, 19. Juni. Spiritus per 100 l. excl. 10 M. Verbrauchssteuer per Juni 59,00 Gd., do. do. 70 M. Verbrauchssteuer per Juni 59,00 Gd. u. Br.

• Paris, 19. Juni. (Schlussbericht) Spiritus behauptet, per Juni 30 1/2, per Juli 29 1/2, per Sept.-Okt. 28 1/2, per Jan.-April 27 1/2.

• Hamburg, 19. Juni. Spiritus ruhig, per Juni-Juli 19 1/2 Br., per Juli-Aug. 19 1/2 Br., per Aug.-Sept. 19 1/2 Br., per Sept.-Okt. 20 Br.

• Stettin, 19. Juni. Spiritus loco 70 M. Konsumsteuer 59,67.

• Breslau, 19. Juni. Spiritus per 100 l. excl. 10 M. Verbrauchssteuer per Juni 59,00 Gd., do. do. 70 M. Verbrauchssteuer per Juni 59,00 Gd. u. Br.

• Paris, 19. Juni. (Schlussbericht) Spiritus behauptet, per Juni 30 1/2, per Juli 29 1/2, per Sept.-Okt. 28 1/2, per Jan.-April 27 1/2.

• Hamburg, 19. Juni. Spiritus ruhig, per Juni-Juli 19 1/2 Br., per Juli-Aug. 19 1/2 Br., per Aug.-Sept. 19 1/2 Br., per Sept.-Okt. 20 Br.

• Stettin, 19. Juni. Spiritus loco 70 M. Konsumsteuer 59,67.

• Breslau, 19. Juni. Spiritus per 100 l. excl. 10 M. Verbrauchssteuer per Juni 59,00 Gd., do. do. 70 M. Verbrauchssteuer per Juni 59,00 Gd. u. Br.

• Paris, 19. Juni. (Schlussbericht) Spiritus behauptet, per Juni 30 1/2, per Juli 29 1/2, per Sept.-Okt. 28 1/2, per Jan.-April 27 1/2.

• Hamburg, 19. Juni. Spiritus ruhig, per Juni-Juli 19 1/2 Br., per Juli-Aug. 19 1/2 Br., per Aug.-Sept. 19 1/2 Br., per Sept.-Okt. 20 Br.

• Stettin, 19. Juni. Spiritus loco 70 M. Konsumsteuer 59,67.

• Breslau, 19. Juni. Spiritus per 100 l. excl. 10 M. Verbrauchssteuer per Juni 59,00 Gd., do. do. 70 M. Verbrauchssteuer per Juni 59,00 Gd. u. Br.

• Paris, 19. Juni. (Schlussbericht) Spiritus behauptet, per Juni 30 1/2, per Juli 29 1/2, per Sept.-Okt. 28 1/2, per Jan.-April 27 1/2.

• Hamburg, 19. Juni. Spiritus ruhig, per Juni-Juli 19 1/2 Br., per Juli-Aug. 19 1/2 Br., per Aug.-Sept. 19 1/2 Br., per Sept.-Okt. 20 Br.

• Stettin, 19. Juni. Spiritus loco 70 M. Konsumsteuer 59,67.

• Breslau, 19. Juni. Spiritus per 100 l. excl. 10 M. Verbrauchssteuer per Juni 59,00 Gd., do. do. 70 M. Verbrauchssteuer per Juni 59,00 Gd. u. Br.

• Paris, 19. Juni. (Schlussbericht) Spiritus behauptet, per Juni 30 1/2, per Juli 29 1/2, per Sept.-Okt. 28 1/2, per Jan.-April 27 1/2.

• Hamburg, 19. Juni. Spiritus ruhig, per Juni-Juli 19 1/2 Br., per Juli-Aug. 19 1/2 Br., per Aug.-Sept. 19 1/2 Br., per Sept.-Okt. 20 Br.

• Stettin, 19. Juni. Spiritus loco 70 M. Konsumsteuer 59,67.

• Breslau, 19. Juni. Spiritus per 100 l. excl. 10 M. Verbrauchssteuer per Juni 59,00 Gd., do. do. 70 M. Verbrauchssteuer per Juni 59,00 Gd. u. Br.

• Paris, 19. Juni. (Schlussbericht) Spiritus behauptet, per Juni 30 1/2, per Juli 29 1/2, per Sept.-Okt. 28 1/2, per Jan.-April 27 1/2.

• Hamburg, 19. Juni. Spiritus ruhig, per Juni-Juli 19 1/2 Br., per Juli-Aug. 19 1/2 Br., per Aug.-Sept. 19 1/2 Br., per Sept.-Okt. 20 Br.

• Stettin, 19. Juni. Spiritus loco 70 M. Konsumsteuer 59,67.

• Breslau, 19. Juni. Spiritus per 100 l. excl. 10 M. Verbrauchssteuer per Juni 59,00 Gd., do. do. 70 M. Verbrauchssteuer per Juni 59,00 Gd. u. Br.

• Paris, 19. Juni. (Schlussbericht) Spiritus behauptet, per Juni 30 1/2, per Juli 29 1/2, per Sept.-Okt. 28 1/2, per Jan.-April 27 1/2.

• Hamburg, 19. Juni. Spiritus ruhig, per Juni-Juli 19 1/2 Br., per Juli-Aug. 19 1/2 Br., per Aug.-Sept. 19 1/2 Br., per Sept.-Okt. 20 Br.

• Stettin, 19. Juni. Spiritus loco 70 M. Konsumsteuer 59,67.

• Breslau, 19. Juni. Spiritus per 100 l. excl. 10 M. Verbrauchssteuer per Juni 59,00 Gd., do. do. 70 M. Verbrauchssteuer per Juni 59,00 Gd. u. Br.

• Paris, 19. Juni. (Schlussbericht) Spiritus behauptet, per Juni 30 1/2, per Juli 29 1/2, per Sept.-Okt. 28 1/2, per Jan.-April 27 1/2.

• Hamburg, 19. Juni. Spiritus ruhig, per Juni-Juli 19 1/2 Br., per Juli-Aug. 19 1/2 Br., per Aug.-Sept. 19 1/2 Br., per Sept.-Okt. 20 Br.

• Stettin, 19. Juni. Spiritus loco 70 M. Konsumsteuer 59,67.

• Breslau, 19. Juni. Spiritus per 100 l. excl. 10 M. Verbrauchssteuer per Juni 59,00 Gd., do. do. 70 M. Verbrauchssteuer per Juni 59,00 Gd. u. Br.

• Paris, 19. Juni. (Schlussbericht) Spiritus behauptet, per Juni 30 1/2, per Juli 29 1/2, per Sept.-Okt. 28 1/2, per Jan.-April 27 1/2.

• Hamburg, 19. Juni. Spiritus ruhig, per Juni-Juli 19 1/2 Br., per Juli-Aug. 19 1/2 Br., per Aug.-Sept. 19 1/2 Br., per Sept.-Okt. 20 Br.

• Stettin, 19. Juni. Spiritus loco 70 M. Konsumsteuer 59,67.

• Breslau, 19. Juni. Spiritus per 100 l. excl. 10 M. Verbrauchssteuer per Juni 59,00 Gd., do. do. 70 M. Verbrauchssteuer per Juni 59,00 Gd. u. Br.

• Paris, 19. Juni. (Schlussbericht) Spiritus behauptet, per Juni 30 1/2, per Juli 29 1/2, per Sept.-Okt. 28 1/2, per Jan.-April 27 1/2.

• Hamburg, 19. Juni. Spiritus ruhig, per Juni-Juli 19 1/2 Br., per Juli-Aug. 19 1/2 Br., per Aug.-Sept. 19 1/2 Br., per Sept.-Okt. 20 Br.

• Stettin, 19. Juni. Spiritus loco 70 M. Konsumsteuer 59,67.

• Breslau, 19. Juni. Spiritus per 100 l. excl. 10 M. Verbrauchssteuer per Juni 59,00 Gd., do. do. 70 M. Verbrauchssteuer per Juni 59,00 Gd. u. Br.

• Paris, 19. Juni. (Schlussbericht) Spiritus behauptet, per Juni 30 1/2, per Juli 29 1/2, per Sept.-Okt. 28 1/2, per Jan.-April 27 1/2.

• Hamburg, 19. Juni. Spiritus ruhig, per Juni-Juli 19 1/2 Br., per Juli-Aug. 19 1/2 Br., per Aug.-Sept. 19 1/2 Br., per Sept.-Okt. 20 Br.

• Stettin, 19. Juni. Spiritus loco 70 M. Konsumsteuer 59,67.

• Breslau, 19. Juni. Spiritus per 100 l. excl. 10 M. Verbrauchssteuer per Juni 59,00 Gd., do. do. 70 M. Verbrauchssteuer per Juni 59,00 Gd. u

